

Regierungsratsbeschluss

vom 16. September 2014

Nr. 2014/1627

Projekte zur Beschäftigung von asylsuchenden Personen in den Einwohnergemeinden

1. Ausgangslage

Das Amt für soziale Sicherheit (ASO) hat gestützt auf § 155 des Sozialgesetzes (BGS 831.1) den Auftrag, für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich verschiedene Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Integrationsprogramme anzubieten. Mit RRB Nr. 2013/1913 vom 21. Oktober 2013 wurde der konzeptionelle Aufbau dieser Programme genehmigt. Zur Zielgruppe zählen auch asylsuchende Personen mit Status N, welche bereits in den Einwohnergemeinden leben.

Für diese Zielgruppe sind Beschäftigungsangebote derzeit nur spärlich vorhanden. Zwar werden verschiedene Programme angeboten, jedoch ist die Anzahl Teilnehmerplätze zu gering. Die Angebote sind wichtig, weil sie Tagesstruktur schaffen und das Gegenleistungsprinzip in der Sozialhilfe eingefordert werden kann. Zudem werden günstige Voraussetzungen für eine spätere arbeitsmarktliche Integration geschaffen.

Das ASO hat nach Möglichkeiten für einen Ausbau entsprechender Angebote für in den Einwohnergemeinden wohnhafte, asylsuchende Personen gesucht. Dabei ist es auf verschiedene, geeignete Beschäftigungsprogramme der Oltech GmbH und der Trägerschaft ProWork gestossen.

Beide Angebote sollen für die beschriebene Personengruppe zugänglich gemacht werden.

2. Erwägungen

Die Beschäftigungsprogramme der Oltech GmbH und der ProWork entsprechen den Anforderungen gemäss RRB Nr. 2013/1913. Die Angebote sind geographisch gut erreichbar und bieten die Gelegenheit, das durch die ausserkantonale Stiftung Wendepunkt geführte Angebot durch zwei zu ersetzen, welche von innerkantonalen, kommunal gut verankerten Trägerschaften geführt werden. Der VSEG wurde in die Programmevaluation und in das Erweiterungsvorhaben miteinbezogen und hat der Aufnahme der beschriebenen Programme zugestimmt.

Neben der Prüfung von Ausbaumöglichkeiten soll eine Vereinheitlichung der Finanzierung dieser Angebote erreicht werden. So sollen die Beschäftigungsprogramme für Personen mit N-Status, welche in den Einwohnergemeinden leben, zukünftig über den Asylfonds des ASO finanziert werden. Dies gilt insbesondere für die vorliegenden Programme. Somit werden die Sozialregionen bzw. die Einwohnergemeinden mit keinen weiteren Kosten belastet.

Die Programme ermöglichen teilweise sowohl Beschäftigung wie auch Qualifizierung von Teilnehmenden. Im Weiteren erfolgt die gleichzeitige Teilnahme von Personen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen und aus unterschiedlichen Kulturen. Erste Probeläufe von Mai 2014 bis Juli 2014 haben gezeigt, dass diese Umstände eine besondere Herausforderung darstellen, weshalb in einem Pilot bis Ende 2015 erste Erfahrungen gesammelt werden sollen. Für die Dauer des Pilots wird die Teilnehmerzahl auf 10 Jahresplätze pro Programm beschränkt. Zielgruppe sind ausschliesslich Asylsuchende mit Status N, die in den Einwohnergemeinden leben.

Die Infrastrukturkosten der Oltech GmbH werden auf Fr. 1'000.- pro Person und Monat, diejenigen der ProWork auf 750.- pro Person und Monat veranschlagt. Damit beträgt der Infrastruktursockel für eine Dauer von 20 Monaten Fr. 200'000.- (20 Mt. x 10 Plätze x Fr. 1000.-) für die Oltech GmbH und Fr. 150'000.- (20 Mt. x 10 Plätze x Fr. 750.-) für die ProWork. Hinzu kommen pro Arbeitstag und Platz etwa 10 Franken Integrationszulage und damit Fr. 80'000.- Kosten für ein Angebot von 20 Plätzen (Fr. 10.- x 20 Plätze x 20 Arbeitstage x 20 Monate). Entsprechend wird für die Pilotphase von Mai 2014 bis Dezember 2015 (20 Monate) ein maximales Kostendach (Infrastrukturkosten inkl. Integrationszulagen) von Fr. 430'000.-- für je 10 Plätze bei den Programmen der Oltech GmbH und der ProWork festgelegt.

Die Vermittlung wird über die ORS Service AG, kantonale Drehscheibe für Vermittlung in Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramme von Personen aus dem Flüchtlings- und Asylbereich, organisiert.

3. Beschluss

- 3.1 Der Ausbau des Angebotes zur Beschäftigung asylsuchender Personen, die in den Einwohnergemeinden leben, wird im Sinne der Erwägungen genehmigt.
- 3.2 Für die Pilotphase von Mai 2014 bis Dezember 2015 wird die Teilnehmerzahl in den Programmen der Oltech GmbH und der ProWork auf höchstens je 10 Plätze festgelegt.
- 3.3 Für die Pilotphase von Mai 2014 bis Dezember 2015 (20 Monate) wird ein maximales Kostendach (Infrastrukturkosten inkl. Integrationszulagen) von Fr. 430'000.- festgelegt. Davon entfallen Fr. 240'000 (Fr. 200'000.- Infrastruktursockel, Fr. 40'000.- für Integrationszulagen) auf das Programm der Oltech GmbH und Fr. 190'000.- auf das Programm von ProWork. Liegen die effektiv angefallenen Kosten tiefer, können nur diese in Rechnung gestellt werden.
- 3.4 Das Projekt wird aus dem Asylfonds (2043009 „Ausgleichskonto Ingegration Asyl“) finanziert und belastet die Staatsrechnung sowie die Einwohnergemeinden nicht.
- 3.5 Allfällige von der Oltech GmbH und der ProWork ausgerichtete Beiträge für Transportkosten sind nach effektivem Aufwand mit dem Amt für soziale Sicherheit abzurechnen. Diese sind nicht Teil des maximalen Kostendachs.
- 3.6 Die Sozialdienste werden aufgefordert, in den Einwohnergemeinden lebende Personen mit Status N für die Projekt anzumelden. Die Zuweisung erfolgt über das Zentrum für Ausbildung und Beschäftigung der ORS Solothurn.



Andreas Eng
Staatschreiber

Verteiler

Amt für soziale Sicherheit (4); HAN, KUM, BIR, BOR (2014/054)

Amt für Wirtschaft und Arbeit

Amt für Finanzen

Sozialregionen des Kantons Solothurn (14); Versand durch ASO/SLE

Regionale Sozialdienste des Kantons Solothurn (14); Versand durch ASO/SLE

Oltech GmbH; Versand durch ASO/SLE

ProWork; Versand durch ASO/SLE

ORS Service AG; Versand durch ASO/SLE

Präsidien der Einwohnergemeinden

Verband Solothurner Einwohnergemeinden VSEG

Aktuariat SOGEKO